

ERSTER SPATENSTICH:

Wirtschaftsminister startete „gleitendes Konversionsmodell“

STAVENHAGEN (dpa). – Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsminister Otto Ebnet (SPD) hat das Modell der „gleitenden Konversion“ in Stavenhagen (Kreis Demmin) auch praktisch gestartet. Fünf Jahre nach der Entscheidung über die Schließung zweier Kasernen im Ortsteil Basepohl begann mit dem ersten Spatenstich die Erschließung für einen Teil des riesigen Militärgeländes. Zunächst sollen rund zwei Millionen Euro investiert werden. In Basepohl sollen bis 2010 zwei Kasernen mit einst rund 1200 Soldaten geschlossen werden.

Die Kleinstadt gilt als Modell einer gleitenden Konversion auch über Mecklenburg-Vorpommern hinaus. Laut Bürgermeister Bernd Mahnke (CDU) gebe es rund 50 Bewerber für eine wirtschaftliche Nutzung der in den 70er Jahren entstandenen und nach 1990 für 40 Millionen Euro sanierten Kasernen. Wenn man erst zu planen beginne, wenn das Militär abgezogen ist, seien hohe Schäden durch Vandalismus

zu befürchten. Das gesamte Gelände samt Wald und Truppenübungsplatz umfasst 480 Hektar. Auf 57 Hektar sollen Straßen, Anlagen für Trink- und Abwasser sowie die Stromversorgung neuen Verhältnissen angepasst werden. Ab 2007 sollen weitere 2,8 Millionen Euro investiert werden.

Damit könnten laut Mahnke zehn Millionen Euro an Abrisskosten entfallen und man müsste keine neuen Gewerbestandorte erschließen. Die Erfahrungen der „gleitenden Konversion“ seien jetzt in einem zweisprachigen Leitfaden zusammengefasst worden und sollen anderen Standorten im In- und Ausland, vor allem im Ostseeraum wie Estland, zugute kommen.

In Mecklenburg-Vorpommern sind unter anderem auch die Standorte Dabel (Kreis Parchim) und Eggesin (Uecker-Randow-Kreis) von Standortschließungen betroffen. Insgesamt stehen laut Ebnet 65 militärisch genutzte Objekte in 32 Kommunen im Land zur Freigabe für die zivile Nutzung.